

# „Ein Recht auf ein Leben ohne Gewalt“

Seit 20 Jahren ist das Frauenhaus in Alsdorf eine wichtige Anlaufstelle. Der runde Geburtstag wurde im Martin-Luther-Saal gefeiert.

**Alsdorf.** Vor 20 Jahren wurde das Frauenhaus in Alsdorf als Zufluchtsort für Frauen ab 18 Jahren und deren Kinder, die akuter sexueller oder körperlicher häuslicher Gewalt ausgesetzt sind, eröffnet. Seit 20 Jahren bietet es Schutz, Sicherheit und Beratung. Dieser runde Geburtstag wurde nun im Martin-Luther-Saal gefeiert.

## 53 Frauen und 50 Kinder

„Alle Frauen haben das Recht auf ein Leben ohne Gewalt, dabei ist es unerheblich, ob die Frauen zugewandert, geflüchtet oder in Deutschland geboren sind“, unterstrich Frauenhaus-Leiterin Renate Wallraff, die die Gäste gemeinsam mit Marion Timm vom Vorstand des Diakonischen Werkes im Kirchenkreis Aachen, dem Träger des Frauenhauses, begrüßte. Alle Frauen hätten das Recht auf Schutz und Hilfe bei Gewalt, unabhängig von ihrem Aufenthaltsstatus oder ihrer Bleibeperspektive, führte sie aus. Aus Sicht von Frauenhäusern müssten dazu Schutzlücken geschlossen werden, die Finanzierung des Hilfesystems verbessert und sichergestellt sowie Rechtsunsicherheiten beseitigt werden. „Im Jahr 2017 haben wir bereits 53 Frauen mit 50 Kindern aufgenommen.“

Zum Frauenhausteam in Alsdorf gehören: Jasmine Brück, Gitta Hirschmann, Natalie Neumann und Andrea Saile (alle Beraterinnen), Sabine Bruhn (Verwaltung), Yvonne Debois und Miriana Me-



20 Jahre Frauenhaus Alsdorf: (v.l.) Referentin Heike Herold, Geschäftsführerin der Frauenhauskoordinierung, Marion Timm, Vorstand des Diakonischen Werkes im Kirchenkreis Aachen, und Renate Wallraff, Leiterin Frauenhaus Alsdorf.

Kathrin Schnicker (Kinderbereich) Um den Gästen aber einmal einen Einblick in ein Frauenhaus zu geben, wurde die Ausstellung „Auf Situationen seien mit denen im Frauenhaus Alsdorf vergleichbar, erklärte Renate Wallraff. Glückseligste System muss für alle Betroffenen

Foto: Dagmar Meyer-Roel